

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 28. Mai.

I n l a n d.

Berlin den 23. Mai. Se. Majestät der König haben dem Legations-Rath Brassier de Saint-Simon die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Kreis-Deputirten und Landes-Ältesten, Rittmeister a. D. von Dörcken, zum Landrath des Gbirlitzer Kreises, Regierungs-Bezirks Liegnitz, zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Doktor Otto Dann zu Danzig den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Dem bei dem Land- und Stadtgerichte in Dülmen angestellten Justiz-Kommissarius Kreis ist zugleich die Prozeß-Praxis bei dem Land- und Stadtgerichte in Lüdinghausen verstatet worden.

Der Justiz-Kommissarius Kühne in Wolmirstedt ist zugleich zum Notarius im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Magdeburg bestellt worden.

Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Freiherr von Binder-Kriegelsheim, ist von Wien, und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Kammerherr, Graf von Hardenberg, von Genthin hier angekommen.

Se. Excellenz der Herzogl. Sachsen-Altenburgische Wirkliche Geheime Rath und Minister, Edler von Braun, ist nach Altenburg abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 15. Mai. Se. Majestät

haben dem General-Feldmarschall Fürsten von Warschau, Grafen Paesewitsch von Erivan, und dem Vice-Kanzler, Grafen Nesselrode, erlaubt, die denselben im Jahre 1828 von Sr. Hoheit dem Schwach von Persien verliehenen Insignien des Löwen- und Sonnen-Ordens erster Klasse zu tragen und diesen Orden auf ihre Nachkommen zu vererben.

Ihre Majestät die Kaiserin hatten zur Feier des Geburtstages Ihres Sohnes, des Großfürsten Michael, die Stiftung einer Schule für die armen Kinder des im vorigen Jahre durch eine Feuerbrunst verwüsteten Stadt-Quartels Zamskaja anbefohlen, und haben nunmehr die Organisation dieser Schule der Gemahlin des Geheimen Rathes Suchareff übertragen, die zugleich zur Vorsitzerin des St. Petersburg patriotischen Damen-Vereins ernannt ist, von welchem Posten die Fürstin Galizyn auf ihren Wunsch entlassen wurde.

Der General der Infanterie und General-Adjutant Chrapowicki I. ist zum Mitgliede des Kriegs-Conseils, der General-Lieutenant Polujekoff I. zum Mitgliede des General-Auditoriums, und der General-Lieutenant Euler von der Artillerie, zum Vice-Direktor des Artillerie-Departements ernannt worden.

Dessa den 3. Mai. Der General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, Graf Orloff, ist in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai in hiesiger Stadt angekommen und gestern früh an Bord der Korvette „Veneraäcia“, in Begleitung des armirten Dampfboots „Gromonoff“, von hier nach Konstantinopel abgegangen.

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 19. Mai. Der Oberst-Lieutenant Syploff ist zum Kommandeur der in Modlin garnisonirenden Artillerie und der dortigen Artillerie-Parke ernannt worden.

Der diesjährige Wollmarkt hieselbst wird am 17. Zum beginnen und 4 Tage dauern.

F r a n k r e i c h.

Paris den 13. Mai. Durch eine königliche Verordnung vom 9. d. M. wird das 4. Wahl-Kollegium des Departements des Cantal auf den 7. k. M. in Murat zusammenberufen, um entweder den bisherigen Deputirten, Hrn. Teillard-Rogerolles, der sich wegen seiner Beförderung zum Präsidenten des dortigen Zuchtpolizei-Gerichts einer neuen Wahl unterwerfen muß, wieder zu ernennen oder statt seiner einen andern Deputirten zu wählen.

Als Kandidat zu der durch das Auscheiden des Herrn Thowenel aus der Kammer erledigten Stelle eines Deputirten des Meurthe-Departements tritt der General Fabvier auf, der sich den Wählern des Bezirks von Nancy durch die Erklärung zu empfehlen sucht, daß er sowohl gegen den Gesetz-Entwurf über die Griechische Anleihe, als gegen das Projekt, die Hauptstadt durch die Einrichtung einzelner Forts zu besetzen, stimmen würde.

Der General Prokurator, Herr Persil, hat das Commandeur-Kreuz der Ehren-Legion erhalten.

Einer im Gesetz-Bulletin enthaltenen königl. Verordnung vom 29. April zufolge, ist das Gehalt der auf Disponibilität gesetzten General-Lieutenants vom 1. Mai an auf 9000 Fr. und das der Generals-Majore auf 6000 Fr. bestimmt worden; das Gehalt der auf die Reserve-Liste gestellten General-Lieutenants beträgt 7500 Fr. und das der General-Majore 5000 Fr.

Der hiesige Assisenhof sprach vorgestern einen gewissen Leclère frei, welcher angeklagt war, im Boulogner Gehölz: Vive Henri V! nach der Melodie vive Henri IV gesungen zu haben. Auch der Herausgeber der Broschüre Madame, Nantes, Blaye et Paris, Herr Hibert, welcher der Aufreizung zu Haß und Verachtung gegen die Regierung angeklagt war, wurde von den Geschwornen für nicht schuldig erklärt.

Herr Duperré, ein Freund des Herrn Guizot, und ehemaliger General-Steuer-Inspektor, ist mit einem geheimen Auftrage der Regierung nach Bern abgegangen.

Der Abbé Maccarthy, der sich unter der Restauration durch contrerevolutionäre Schriften und Predigten bekannt machte und nach der Juli-Revolution nach Savoyen auswanderte, ist am 3. d. M. in Anancy gestorben.

Unter dem Titel „Institut“ wird ein neues Journal erscheinen, das sich ausschließlich mit den Besichten über die wissenschaftlichen Arbeiten der das Institut bildenden fünf Akademien beschäftigen soll.

Aus Toulon wird vom 6. d. M. gemeldet: „Die Brig „Volligeur“, die vor einem Monat mit einem geheimen Auftrage nach der Italienischen Küste abgegangen war, ist in den hiesigen Häfen zurückgekehrt. Die Regierung hatte erfahren, daß in ei-

nigen Italienischen Häfen heimliche Schiffs-Ausrüstungen stattfanden und daß der gewesene Dey von Algier im Begriff stand, einige Fahrzeuge zu mietzen, welche Munition und Waffen an der Küste der Regentenschaft landen sollten, wo er mit den im Innern wohnenden Arabischen Stämmen noch immer in geheimem Einverständnis steht. Die beiden Linienschiffe „Nejior“ und „die Stadt Marseille“ werden hier mit solcher Schnelligkeit ausgerüstet, daß sie in vierzehn Tagen segelfertig seyn werden.“

Das Staatsschiff „Aarhe“ ist von Brest nach der Gironde abgegangen; man glaubt, daß dasselbe zur Aufnahme der Herzogin von Berry bestimmt sei. Das Journal des Débats ist der Meinung, daß man die Prinzessin nach Valermo bringen werde. — Die Gazette de France hat den Trauerrand, womit sie in der letzteren Zeit ihre Nachrichten über die Gefangene von Blaye einfaßte, abgelegt.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 14. Mai. Die zweite Kammer der Generalstaaten wird am 28. d. ihre nächste Sitzung halten.

Der Baron C. van Zuylen van Nyevelt, Ritter und Säckelmeister des Ordens vom Niederländischen Löwen, und der ehemalige Kommandeur der Küste von Guinea, Oberst Laft, sind mit Tode abgegangen.

Aus dem Haag den 18. Mai. Die Abreise der königl. Familie nach dem Loos ist gestern erfolgt. Ihre kaiserl. Hoheit die Prinzessin von Oranien wird sich, dem Vernehmen nach, im Laufe dieses Sommers nach Wiesbaden begeben.

In der Provinz Nord-Brabant hat sich auch in diesem Jahre ein lobenswerther Eifer bei der Rekrutierung der National-Miliz gezeigt.

Aus Herzogenbusch schreibt man: „Fortwährend wird von Seiten der Militär-Polizei mit großer Strenge über das Empassiren verdächtiger Ausländer gewacht. Die Offiziere, welche jetzt die Wachen an den Thoren unserer Festung kommandiren, scheinen neuerdings in dieser Hinsicht sehr bestimmte Befehle erhalten zu haben.“

B e l g i e n.

Brüssel den 14. Mai. Aus Ostende meldet man vom 12. d. M.: „Lord Durham ist gestern Abend mit dem Dampfschiffe hier eingetroffen, und hat sich ohne Aufenthalt zum Könige nach Brügge begeben. Man glaubt, daß er mit Sr. Majestät hierher zurückkehren wird.“

Brüssel den 16. Mai. Der König ist zu Ostende angekommen, und nachdem er am 13. d. diese Stadt wieder verlassen, über Opero, Menin und Courtrai gestern Abend um 9 Uhr wieder in Brüssel eingetroffen. Die Gesellschaft der großen Harmonie brachte Sr. Majestät noch an demselben Abend eine Sere-nade.

Der Politique meldet, daß die Holländer eine

Stunde von Maastricht fünf Personen, nämlich den Herrn Jammer, Ex-Deputirten, Herrn Nypels, Richter zu Tongern, Herrn Ruis, Substitut bei demselben Tribunal, Herrn Nierstraz, Greffier und Herrn Vandersraeten, Douanen-Inspektor, verhaftet und nach der Festung abgeführt haben.

Zu Gent dauerte am 13. in mehreren Gesellschaften und Schänken das Zerreißen des Messager durch Offiziere fort. In der Schänke la Blunne wurde jeder gezwungen, mit abgenommenem Hute: es lebe Leopold! zu rufen. Man tanzte auf den Hüften derjenigen, welche dieselben nicht abnehmen wollten.

Die ehrenwerthen Bürger Antwerpen haben, nach dem Journal du Commerce, beschlossen, bei den Wahlen zur Repräsentantenkammer nicht zu votiren.

Brüssel den 18. Mai. Der Independant wider- ruft heute die vor einigen Tagen von ihm selbst zuerst mitgetheilte Nachricht, daß der Lord Durham in Ostende angekommen sei und sich von dort nach Brügge zum Könige begeben habe. Weder Lord Durham, noch, wie andere Blätter gemeldet, Herr van de Weyer, sind weder in Ostende noch Brügge gewesen.

Bei der Serenade, die dem Könige bei seiner Ankunft in Brüssel gebracht wurde, ließ sich auch einiges mißbilligendes Geziß vernehmen. Ein Adjutant des Königs (der Major Lagotellerie) näherte sich einer Gruppe und gerieth mit einem Offizier in einen Wortwechsel, der ein Duell zur Folge gehabt hat, in welchem der Gegner des Adjutanten tödtlich verwundet worden ist.

Die fünf Belgier, welche von einem Theil der Maastrichter Garnison gefangen genommen worden waren, sind wieder freigelassen worden, mit der Warnung jedoch, sich nicht wieder auf holländischem Gebiet betreten zu lassen, da sie sonst nicht so bald wieder auf freien Fuß gestellt werden dürften.

Großbritannien.

London den 17. Mai. Heute früh fand zu Ehren des Herzogs von Orleans im Hyde-Parc eine große Parade der königlichen Haus-Truppen statt. Ihre Majestäten langten um 11 Uhr, in Begleitung der Herzoge von Orleans, von Braunschweig und von Wellington, des Prinzen Georg von Cambridge und eines zahlreichen militärischen Gefolges auf dem Parade-Platz an. Als der Herzog von Wellington von der Parade nach Apsley-House zurückkehrte, wurde er von dem Volke mit dem Jubelruf: „Lange lebe der Herzog von Wellington!“ bis nach seiner Wohnung begleitet, wofür er der Menge sehr freundlich dankte.

Gestern kam ein Dampfboot aus Holland mit Depeschen für den Niederländischen Gesandten hier an; über den Inhalt derselben hat zwar noch nichts verlautes; der Globe aber glaubt versichern zu

können, daß die Niederländische Regierung eine Präliminar-Convention wünsche oder doch darin willig, und daß sie bis zum Abschluß eines Definitiv-Traktats einen Waffenstillstand und die freie Schelde-Schiffahrt zugestehet; die Anerkennung Belgiens und andere dazu gehörige Punkte würden wahrscheinlich nicht eher zum Gegenstande von Unterhandlungen gemacht werden, bis es sich um unmittelbare Berathung über den Definitiv-Traktat handeln würde.

Sir Stratford Canning soll bereits auf seiner Rückkehr von Madrid begriffen seyn, und der Globe fürchtet, daß seine Sendung keinen befriedigenden Eindruck auf das Spanische Kabinet hervorgebracht habe, indem dasselbe nicht nur jeden Vorschlag zu einer Ausgleichung der Portugiesischen Streitigkeiten zurückgewiesen, sondern auch nicht einmal mit England gemeinschaftlich zu einem Waffenstillstand zwischen den Kämpfenden habe auffordern wollen.

Der Oberst-Lieutenant Patrick Buns Agnew ist, an die Stelle des verstorbenen Herrn John Baillie, zum Mit-Direktor der Ostindischen Compagnie ernannt worden.

Die Verhandlungen des Westindischen Comité's erregen fortwährend das lebhafteste Interesse. Gestern fand eine General-Versammlung desselben statt, die sehr zahlreich besucht war, und in der ein Bericht des Unter-Comité's verlesen und zum Druck verordnet wurde.

Herr Thomas Attwood hat einen überaus eckentrischen Aufruf an die Männer von Birmingham und die Bezirke des Innern erlassen, in welchem den Ministern, welche das Volk wieder eingekerkert habe, vorgeworfen wird, das Vertrauen des Volkes verrathen zu haben. Er fordert demnach dasselbe auf, sich zu versammeln, um den König zu ersuchen, die ungerechten Minister zu entlassen, die er mit den Aegyptischen Pharaonen vergleicht! Am Montage, den 20. d. M., soll die große Versammlung auf Newhall-Hill bei Birmingham gehalten werden. „Kommt denn, meine Freunde“ — heißt es am Schlusse — „stellt Euch ein in zahlreichen Massen. Bringt Löwenherzen und Lammesmilch mit; zeigt, daß Ihr Eure Rechte kennt, und daß Ihr sie zu verteidigen wißt!“ Herr Attwood empfiehlt jedoch dem Volke, sich aller Gewaltthatigkeiten zu enthalten und nur die Waffen der Legalität zu gebrauchen.

Aus Irland werden wieder 173 Erkrankungen und 114 Todesfälle an der Cholera gemeldet; 76 Personen waren davon genesen.

Das Canton Register theilt auch die Nachricht mit, daß auf der Insel Formosa ein Aufstand ausgebrochen sei, der zu Tchang-su-hien, ungefähr 40 Meilen von der Hauptstadt Lei-wan-su, begonnen habe; es wären daselbst 26 Mandarinen und an 2000 andere Personen ermordet und getödtet wor-

den, weil die Chinesischen Behörden sich Erpressungen gegen die Eingebornen der Insel erlaubt hätten. In der Hauptstadt waren angeblich 30,000 Mann aufgebracht worden, zu denen noch 5000 Mann von Cinnu stoßen sollten, um gegen die, wie es heißt, 50,000 Mann starken aufrührerischen Landbewohner zu marschiren.

Deutschland.

München den 13. Mai. Ihre Majestät die regierende Königin wollen in diesem Sommer, außer dem Bade zu Kissingen, auch noch das Seebad von Scheveningen besuchen.

Gestern verstarb hier der Großherzoglich Badische Gesandte, Freiherr von Fahrenberg. Auch unser zweiter Bürgermeister Herr von Char, ist gestern mit Tode abgegangen.

Die Grippe ist bereits hier, wenn sie gleich bis jetzt noch nicht sehr um sich gegriffen hat. Das Militär ist besonders davon heimgesucht worden. Auch beim Theater sind schon viele Mitglieder erkrankt, so daß man kein Repertoir mehr vorher bestimmen kann.

Stuttgarter Blätter vom 11. Mai sprechen, ohne nähere Angabe des Grundes oder der Personen, von einigen Verhaftungen, die in den letzten Tagen daselbst vorgenommen worden. — Dem vom Ober-Amt Geislingen zum Abgeordneten gewählten Kriegsrath Römer (einem der bekanntesten Sprecher der Opposition) ist der zum Eintritt in die Kammer nachgesuchte Urlaub verweigert worden. Eine Entscheidung über die Urlaubs-Gesuche der andern zu Abgeordneten gewählten Staatsdiener ist noch nicht bekannt.

München den 16. Mai. (Leipziger Zeitung.) Es scheint, daß Besorgnisse wegen unruhiger Auftritte stattgefunden, oder daß wenigstens beunruhigende Gerüchte circulirt haben; denn man bemerkt, daß Abends und gegen die Nacht zu die Patrouillen stark vermehrt werden, und daß Gendarmen zu Fuß und zu Pferde die Straßen der Stadt durchstreifen. In dieser Beziehung sind die Gendarmen vom Lande hereingezogen worden, und man schreibt es diesem Umstande großentheils zu, daß die polizeiliche Sicherheit hier und da gelitten hat. — Die Stimmung, welche sich neuerlich in Rhein-Bayern kundgegeben hat, scheint ebenfalls Besorgnisse zu erregen. Es werden Truppen und Munition dahin abgehen; ein Regiment ist bereits aufgebrochen. — Man spricht hier von einer Verordnung, welche bald erscheinen dürfte, wonach sämtliche Staatsdiener in und außer dem Dienste ihre Dienst-Uniform tragen sollen.

Jugolstadt den 13. Mai. Gestern Abends, nach 8 Uhr, hat hier eine blutige Rauferei bei dem sogenannten Tafelmaierbräu stattgefunden, bei welcher mehrere Militärs und Civilisten verwundet, und der aus Nürnberg gebürtige Soldat vom 7ten

Infanterie-Regiment, J. Baier, mit 5 Messersicheln ermordet wurde. Beinahe an hundert Personen wurden handgemein, Alles im Gasthause wurde zer schlagen und mit Blut bespritzt; ein Soldat wurde, am Kopfe tödtlich verwundet, ins Spital gebracht und der unglückliche J. Baier einige Schritte vor dem Gasthause auf der Straße, wohin er sich noch schleppen konnte, todt gefunden. Ein Messersichel ist ihm bis zum Herzen gedrungen. Nur durch die Ankunft einer Patrouille, mehrerer Offiziere und des Obersten, wurde dieser schrecklichen Rauferei ein Ende gemacht. Alle Theilnehmer wurden arretirt und auch jener Bauerbursche, welcher als der Mörder des Soldaten Baier bezeichnet wird. Ueber diese traurige Geschichte ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Mannheim den 12. Mai. (Karlsruher Zeitung.) Seine Königliche Hoheit der Großherzog sind ganz unvermuthet um 5 Uhr bei dem heute, wegen des vor 3 Jahren erfolgten ersten Einzugs Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und der Frau Großherzogin, stattfindenden Erinnerungs- und Volks-Feste erschienen, und von einer Menschenmenge, die gewiß über 20,000 betrug, mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden. Bis jetzt ist nicht das geringste bei dem Feste vorgefallen, was Störung hätte verursachen können, und Jedermann ist entzückt, daß sich unser geliebter Fürst so vertrauensvoll zu seinen Mannheimern begab.

Frankfurt a. M. den 15. Mai. Gestern Nachmittag ist Sr. Excellenz der Königl. Preussische General-Postmeister und Bundestags-Gesandte, Herr von Nagler, von Berlin wieder hier angekommen.

Frankfurt a. M. den 17. Mai. Seit einigen Tagen befindet sich Sr. Hoheit der Kurprinz-Mitregent von Hessen nebst Gemahlin, der Frau Gräfin von Schaumburg, in unserer Mitte.

Frankfurt a. M. den 19. Mai. Sr. Hoh. der Kurprinz-Mitregent von Hessen sind von hier nach Wiesbaden abgereist, kehren jedoch vermuthlich schon morgen zurück und begeben sich sodann nach Hanau.

Die „Neckarzeitung“ läßt sich aus hiesiger Stadt Folgendes aufbinden: „Man spricht von Barrikaden, welche an den Zugängen der großen Eschenheimer Gasse angebracht werden sollen, worin das Bundes-Palais und die Wohnungen der Gesandten von Oesterreich und Preußen sich befinden.“

Zweibrücken den 14. Mai. Gestern hielt die Anklagekammer des Appellationsgerichts ihre erste Sitzung zum Belufe der Prüfung der Anklage gegen Wirth, Siebenpfeiffer und Konsorten. Sonach ist es gewiß, daß diese Sache bald zu Ende gebracht werden soll.

Heidelberg den 18. Mai. Die Frankfurter Unruhen haben auf den Besuch der Universität Heidelberg einen höchst nachtheiligen Einfluß geäußert, indem die Zahl der hier Studirenden sich beiläufig

um 250 vermindert hat, und besonders aus dem Norden Deutschlands jeder Succurs ausgeblieben ist.

Weimar den 15. Mai. Am 11. d. Mts. sind zu Berlin zwei wichtige Staatsverträge abgeschlossen worden. In dem ersten derselben verbinden sich das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Sächsischen Herzogthümer Meiningen, Coburg mit Gotha und Altenburg, die beiden Fürstenthümer Schwarzburg, die Fürstlich-Neußischen Lande älterer und jüngerer Linie, außerdem noch Preußen mit Erfurt, Schleusingen und Ziegenrück, so wie Kurhessen mit Schmalkalden zu einem Zoll- und Handels-Vereine, der eine Gesamtheit bildet. In dem zweiten Verträge schließt sich diese Gesamtheit als Mitglied mit gleichen Rechten und gleichen Verbindlichkeiten demjenigen Zoll- und Handels-Vereine an, welcher durch die Verträge vom 22. und vom 30. März d. J. zwischen Preußen, Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt, Baiern, Württemberg und dem Königreiche Sachsen zu Stande gekommen ist und mit dem 1. Januar 1834 in Wirksamkeit treten wird.

Weimar den 18. Mai. Die Vorsicht und Strenge, welche auf der Universität Jena schon bei der Immatrikulation gesetzlich war, ist durch neue Vorschriften geschärft worden; eine notwendige Folge der Ereignisse innerhalb und außerhalb. Jeder, welcher sich zur Aufnahme meldet, ohne mit einem genügenden Sitten-Zeugnisse ausgerüstet zu seyn, muß die Universität sogleich wieder verlassen. Den Konsultirten und überhaupt allen, welche von andern Universitäten in irgend einer Form wegweisen worden sind, wird die Aufnahme in keinem Falle und unter keiner Bedingung mehr gestattet.

Aus Neustadt an der Orla schreibt die hiesige Zeitung: „Auch hier, wie wohl überall im Großherzogthume und in den Nachbarstaaten, offenbart sich die größte Freude über das Zustandekommen des zu Berlin abgeschlossenen Zoll- und Handels-Verbandes. Man muß unter den bisherigen unnatürlichen Verhältnissen mit gelitten haben, um den Dank ganz zu fühlen, welchen wir unserer Regierung und allen bei dem großen Werke thätig gewesenen Regierungen schuldig sind.“

Röthen den 15. Mai. Dr. S. Hahnemann hat alle seine „ächten Schüler und Nachfolger“ zum 10. August nach Röthen eingeladen, um mit ihm „das Andenken an die vom höchsten Geber alles Guten der Welt verliehene Wohlthat der neuen Heilkunst, Homöopathie, zu feiern.“

S c h w e i z.

Bern den 13. Mai. Die Sitzung des großen Rathes vom 9. Mai war ausschließlich der Polen-sache gewidmet. Nach sehr lebhaften Erörterungen wurde beschlossen: 1) den Regierungsrath zu beauftragen, den Vorort einzuladen, diese Angelegenheit als eine gemeineidgenössische zu behandeln,

und gegen die frühere Auslegung dieser Behörde zu protestiren; 2) der Regierungsrath solle sich an die Französische Regierung wenden, und wegen der Rückkehr der Polen nach Frankreich unterhandeln; 3) bis das Ergebnis der sowohl beim Vorort als der Französischen Regierung gethanen Schritte bekannt seyn wird, sollen jedem geflüchteten Polen täglich 6 Bazen verabfolgt werden (welches ungefähr 9000 Fr. monatlich ausmacht); 4) die Polen selbst werden aufgefordert, gegen die Französische Regierung und den Gesandten in Bern das Begehren auszusprechen, daß die Rückkehr nach Frankreich ihnen bewilligt werden möge.

Im Repräsentanten-Rath von Genf hat Herr Fazy-Pasteur den Antrag gestellt, den Wahl-Census auf 7 Genfer Gulden (!) (ungefähr 20 Bazen) direkter Abgaben herabzusetzen.

Zu Zürich starb am 3. Mai der bekannte Alt-Staatsrath Konrad von Escher. Der berühmte Kupferstecher Lips zu Zürich hat sich entleibt.

D e s t e r r e i c h i s c h e S t a a t e n.

Wien den 11. Mai. Der Königl. Französische Votschafter Graf St. Aulaire wird noch immer erwartet; der Kaiserl. Russische Gesandte am Württembergischen Hofe, Baron von Meyendorff, geht heute mit seiner Familie nach Stuttgart ab, und in der nächsten Woche wird sich der K. K. Präsidial-Gesandte am Bundestage, Graf von Münch-Bellinghausen, nach Frankfurt zurückverfügen, um dort wieder die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Unser Votschafter in Paris, Graf Appony, wird in einigen Wochen auf Besuch, wozu er bereits einen Urlaub erhalten hat, hier erwartet. Vorgestern rückte das Husaren-Regiment „Palatinus von Ungarn“ hier ein, um das bisher zum Garnison-Dienst hier gewesene Regiment „König von Württemberg Husaren“ abzulösen.

Wien den 14. Mai. Se. K. K. Majestät haben den Geheimen Rath und Präsidenten, Fürsten August Lebkowicz, zum Hofkanzler bei der vereinigten Hofkanzlei ernannt.

Triest den 7. Mai. (Allg. Zeit.) Herr Brown, Kapitain des Griechischen Dampfschiffs „Hermes“, steht im Begriffe, mit demselben und neun Reisenden nach Korfu und Napoli di Romania wieder abzugehen, ohne weiter auf die Ankunft des Hauptmanns Trentini zu warten. Dieser habe so große Sorge wegen des Dampfschiffs, das zweimal der Reparatur bedurfte, empfunden, daß er es in Korfu verlassen. Herr Brown bedauert alle Familien, die aus Griechenland Nachricht erwartet haben; denn genannter Herr Hauptmann habe die ganze Korrespondenz, von den Briefen an die königliche Familie an, bis herab an die letzten Privat-Personen, in seinem Verwahr gehabt und behalten. Bis heute ist in Triest noch keine Nachricht eingegangen, was aus ihm geworden, oder

wo er mit dem Schiffe, auf dem er die Reise fortsetzen wollte, hingerathen sei. — Ueber den Admiral Miaulis befragt, erzählte Herr Brown, daß er denselben auf seinem Landsitze bei Napoli di Romania zurückgelassen habe, wo er seinen Garten und sein Feld baue, und sowohl von Sr Majestät dem Könige Otto, als auch von den Gliedern der Regentenschaft öfters Besuche erhalte. Sein dritter Sohn, Antonio, ist als Ordonnanz-Offizier Sr. Maj. des Königs Otto in Dienst getreten.

Moldau und Wallachei.

Jassy den 28. April. Der Bericht der General-Versammlung der Moldau an den Präsidenten der Fürstenthümer, den Russischen General-Adjunkten von Risseff, vom 24. März (5. April), liefert den besten Beweis von der schönen, zum Wohl dieser Länder thätigen Wirksamkeit dieses Mannes. Die General-Versammlung sagt ihm deshalb den innigsten Dank, indem sie alle die einzelnen Verwaltungs-Zweige aufzählt, die durch die Thätigkeit des Präsidenten einem Zustand höherer Vollkommenheit entgegen geführt worden. Die leichte Eingehung der Steuern; strenge Sparsamkeit im Staats-Haushalt; Errichtung guter Quarantaine-Anstalten gegen die Türkei; Regulirung der Municipal-Rechte; Festschzung der Rechte zwischen den Grund-Eigenthümern und Bauern u. sind eben so viele schöne Beweise eines regen Staatslebens in vorher halbbarbarischen Gegenden. Die General-Versammlung bedauert, daß sie sich bei den zahlreichen Arbeiten, die ihr vorgelegen, noch nicht mit den Gerichts-Angelegenheiten habe befassen können; erklärt jedoch, daß sie für diesen Zweig eine stehende Prüfungs- und Berathungs-Kommission ernannt habe, so wie ein Aehnliches zur Prüfung der kirchlichen Angelegenheiten und in Bezug auf die Leitung der Wohlthätigkeits-Kassen geschehen sei, und schließt mit dem Wunsch für die Erhaltung eines zum Heile des Landes so wohlthätigen Lebens.

Türkei.

Konstantinopel den 25. April. (Allg. Zeit.) Da Ibrahim Pascha noch immer auf Abtretung des Distriktes von Adana beharrt, so ist die Ausgleichung des Aegyptischen Streits noch immer nicht erfolgt. Die Pforte ist bereit, es aufs Aeußerste kommen zu lassen, giebt sich indessen den Anschein, als schwanke sie noch immer in dem Entschlusse, welcher der Europäischen Mächte sie sie in die Arme werfen solle, ob sie sich gleich entscheiden zu Rußland hinneigt. Das neueste durch Hrn. von Roussin im Namen Frankreichs gemachte Anerbieten: „Nehmed Ali durch Blokade des Hafens von Alexandrien zur Annahme der letzten Zugeständnisse der Pforte zwingen zu wollen, wenn Rußlands Landmacht ihren Marsch gegen die Hauptstadt einstelle und dieser Staat sich verbinde, seine

sämmtlichen Streitkräfte sogleich nach der Räumung Natoliens durch die Aegyptier aus dem Türschischen Gebiete zurückzuziehen,“ wurde von dem Keis-Efendi mit anscheinend dankbarer Anerkennung halb und halb angenommen, während derselbe doch zu gleicher Zeit Herrn von Buteniewsky ersuchte, die Ankunft der Russischen Hülf-Armee möglichst zu beschleunigen. Wirklich ist auch eine dritte Russische Schiffs-Division am 23. hier angelangt. Sie besteht aus 1 Linienschiff, 2 Fregatten und mehreren Transportschiffen, mit 5000 Mann Land-Truppen am Bord; sie warf in der Bai von Bujukdere Anker und die mitgebrachten Truppen haben sich neben den früher angekommenen auf den Anhöhen der Asiatischen Küste, Bujukdere gegenüber, gelagert. — Aus diesem Allem läßt sich ziemlich deutlich schließen, daß der Sultan, weit entfernt, weitere Zugeständnisse machen zu wollen, nur Zeit zu gewinnen sucht, um, gestützt auf das unterdessen auf dem Landwege zu erwartende Russische Armeecorps, dem Aegyptischen Pascha so viel als möglich an den bereits gemachten Zugeständnissen abzumarkten. — Im Archipel sammelt sich eine Französische Flotte, und wie man seit einigen Tagen versichert, wird auch eine Englische Flotte daselbst zusammengezogen werden.

Italien.

Neapel den 3. Mai. Den neuesten telegraphischen Nachrichten über die Reise des Königs zufolge, ist Sr. Majestät gestern in Ostuni angekommen, und heute früh über Monopoli nach Bari abgereist.

Der Fürst v. Ruffo-Scilla ist zum Präsidenten und der Fürst v. Comporeale zum Vice-Präsidenten, der mit der Prüfung der Adelstitel beauftragten Kommission ernannt; Mitglieder derselben sind der Vice-Admiral Lucchesi-Palli, die Fürsten v. Satriano und Caracciolo, die Herzoge v. Miranda und Bruzzano, der Marquise v. Castellintini und der Graf Statella.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 18. Mai. Der aggregirte Major vom 7ten Infanterie-Regiment, v. Foller, ist zum Direktor der vereinigten Divisions-Schule des 5ten Armeekorps und zum Präses der Examinations-Kommission für Port'epée-Fähnliche ernannt worden.

Die hohen Ministerien der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, so wie des Innern und der Polizei, haben zum Wiederaufbau des in dem Kolonie-Dorfe Grunewald, Amtes Zehdenick (Regierungs-Bezirk Potsdam), abgebrannten Bet- und Schulhauses, welches die von Brand-Englück mehrmals heimgesuchte, an sich nicht wohlhabende Kolonisten-Gemeinde mit einem Kosten-Aufwande von 5000 Rthlr. aus eigenen Mitteln herzustellen außer Stande ist, eine allgemeine

Landes-Kollekte in den evangelischen Kirchen und Gemeinden der ganzen Monarchie bewilligt.

Folgendes ist die neuente Uebersicht von der Bevölkerung der Stadt London in jedem ihrer Viertel, wenn man die verschiedenen Theile so nennen kann, woraus die Hauptstadt besteht: Finsbury Borough 224,839; City 122,395; Marylebone 234,294; Tower Hamlets 302,519; Westminster 202,460; Lambeth Borough 154,613; Southwark 134,117; zusammen 1,375,237.

Publicandum.

Nachdem hohern Orts die Dismembration des zu den ehemaligen Maltheser-Ritter-Gütern gehörigen, im Posenen Kreise, eine Meile von der Stadt Posen und unmittelbar an der Chaussee-Straße von Posen nach Berlin gelegenen Vorwerks Baranowo angeordnet worden, ist aus den Vorwerks-Gebäuden, mit Ausfluß des Familienhauses No. 5., des Wirthshauses, nebst Gaststall und der herrschaftlichen Schmiede, ein Haupt-Etablissement gebildet, welches

387 Mrg. 177 □ R. Garten- und Ackerland,
103 = 150 = Wiesen,
29 = 88 = Hütung, und
17 = 108 = Wege, Unland, incl. Hof-
und Baustelle,

Sa. 538 Mrg. 163 □ R. vollständig separirt erhalten hat.

Dasselbe soll im Wege der Licitation veräußert werden, und die Ausbietung sowohl zum freien Eigenthum, als zu Erbpachts-Rechten geschehen.

Wir haben hierzu einen Vietungs-Termin auf den 21sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr

in unserm großen Sessions-Zimmer hieselbst vor dem Herrn Regierungs-Präsidenten Naumana anberaunt.

Indem wir qualifizierte und zahlungsfähige Erwerbslustige zu diesem Termine einladen, bemerken wir, daß der Aequirent verpflichtet ist, die auf dem Etablissement lastenden geistlichen Abgaben und die gesetzlichen 24 pro Cent oder Grundsteuer zu tragen. Außerdem übernimmt derselbe im Falle der Vererpachtung einen ablösbaren Canon von 94 Rthlr. und ein durch die Licitation zu erwerbendes Erbstandes-Geld, dessen Angebot mit dem Minimum von 1109 Rthlr. beginnt. Für den Fall der Veräußerung zum freien Eigenthum beträgt das Minimum des Kaufgeldes 2001 Rthlr. Als Kaution für sein Gebot hat der Meistbietende, je nachdem dasselbe auf die Erwerbung zu freiem Eigenthum oder zu Erbpachts-Rechten erfolgt ist, im ersten Falle 700 Rthlr. und im zweiten Falle 400 Rthlr. in baarem Gelde oder in Staatspapieren zu deponiren, und es muß $\frac{1}{2}$ tel des Kauf- oder Erbstandesgeldes jedenfalls vor der Uebergabe gezahlt werden.

Der Anschlag nebst Karte und Register, so wie

die speziellen Veräußerungs-Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Zugleich sollen zwei aus den Vorwerksländereien gebildete kleine Etablissements, welche unmittelbar an die vorbeiführende Chaussee angränzen und deshalb vorzugsweise zur Anlegung von Krugabruungen sich eignen, meistbietend zu reinem Eigenthum unter Vorbehalt einer Dominal-Rente und der davon zu tragenden gesetzlichen Grundsteuer veräußert werden.

Das Etablissement No. 1. enthält:

196 Mrg. 100 □ R. Ackerland,
6 = 70 = Wiese,
3 = 32 = Wege und Unland,

Sa. 206 Mrg. 22 □ Ruten.

Die ablösbare Dominalrente beträgt davon 30 Rthlr. 20 sgr. jährlich. Das durch die Licitation zu steigende Einkaufsgeld 61 Rthlr. 10 sgr.

Das Etablissement No. 2. enthält

102 Mrg. 68 □ R. Acker,
17 = 83 = Wiese,
6 = 152 = Unland u.

Sa. 102 Mrg. 68 □ Ruten,

wofür eine ablösbare Dominal-Rente von 18 Rthlr. 29 sgr. zu entrichten sind. Auf das Einkaufsgeld, welches durch die Licitation zu steigern ist, wird mit 37 Rthlr. 18 sgr. angeboten.

Posen den 3. Mai 1833.

Königlich Preussische Regierung.
Abtheil. f. d. direkt. Steuern, Domänen u. Forsten.

V e r p a c h t u n g .

Nachbenannte Güter sollen von Johann d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre, bis Johanni 1836, meistbietend verpachtet werden:

Im Termine den 14ten Juni 1833:

- 1) die Güter Psarskie, Samterschen Kreises, den 15ten Juni 1833;
- 2) = = Pakoslaw, Kröbener Kreises; den 17ten Juni 1833;
- 3) = = Dembnich, Brzozogaj und Wielawy, zu der Herrschaft Dziatyn, Gnesener Kreises, gehörrig,
- 4) das Dorf Wybranowo, zu den Gütern Redgoszcz, Wogrowitzer Kreises gehörrig, den 19ten Juni 1833;
- 5) die Güter Gatowo, Samterschen Kreises, allemal Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause. Pachtlustige und Fähige werden zu denselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Vieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Thaler bei jedem Gute sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 6. Mai 1833.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Das im Buker Kreise gelegene Gut und Vorwerk Grablewo, nebst dem Vorwerk Pantaleonowo, soll Behufs Theilung des Nachlasses der verstorbenen Victoria von Wiczynska, gebornen v. Zakrzewska, öffentlich an den Meistbietenden auf drei Jahre, von Johanni d. J. ab, verpachtet werden. Hierzu ist Termin vor dem Landgerichts-Rath von Kurnatowski auf

den 22sten Juni c. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Gerichtsklokale anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können. Posen den 12. Mai 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Joseph Otto von Trzeczynski gehörige, im Pleschener Kreise gelegene Gut Czuchel, welches bisher für 900 bis 1000 Rthlr. verpachtet gewesen, soll

am 18ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Noquette in unserm Sessionszimmer an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige vorgeladen werden. Krotoschin den 20. Mai 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Vorladung.

Bei den unterzeichneten Gerichten ist darauf angetragen, die nachbenannten Personen, über deren Leben und Aufenthalt die Nachrichten fehlen:

- 1) die Anna Catharina Ziehlke, Tochter des Michael Ziehlke erster Ehe, geboren 1785; ihr Vermögen besteht in circa 15 Rthlr.;
- 2) die Dorothea Elisabeth Ziehlke, Tochter des Michael Ziehlke und der Eva Rosina gebornen Splitt, geboren den 28sten März 1796; ihr hiesiges Vermögen besteht in 29 Rthlr. 18 Sgr. 11 Pf., nebst mehrjährigen Zinsen;
- 3) der Johann Rilisch, geboren den 5. Juli 1787 zu Kempiny, Sohn des Albrecht Rilisch; sein Vermögen besteht in 90 Rthlr. 21 Sgr. 10 Pf., nebst mehrjährigen Zinsen.

Alle diese Individuen, oder insofern dieselben gestorben sind, ihre Erben und Erbnehmer werden demnach hierdurch öffentlich aufgefodert, sich binnen 9 Monaten schriftlich oder persönlich in dem Geschäftsklokale der unterzeichneten Gerichte hieselbst spätestens in dem auf

den 14ten Februar 1834

angesezten Termine zu melden und die weitere Anweisung zu erwarten. Diejenigen Verschwollenen, die weder erscheinen, noch sich schriftlich melden, werden für todt erklärt, demnächst aber ihr Vermögen den alsdann bekannten Erben derselben, die sich legitimirt haben, oder in Ermangelung solcher, der dazu berechtigten öffentlichen Behörde zugesprochen und zur freien Verfügung verabfolgt werden.

Als Bevollmächtigter wird der Justiz-Commissarius Krumreich vorgeschlagen.

König den 15. April 1833.

Das Patrimonial-Gericht Sichts und Kensa.

U n z e i g e.

Frischen Salzbrunn in ganzen und halben Risten, und großen und kleinen Flaschen; Eger Franzens-, Püllnauer-, Saldschüler Bitterbrunnen; Eudowas-, Marienkreuz- und Pyrmonter Brunnen hat so eben von der Quelle erhalten. Mehrere andere frische Brunnen erwartet

Carl Wilhelm Pusch,
am alten Markte No. 55.

U n z e i g e.

Mit holländischem Süßmilch-, Parmesan- und Kräuter-Käse in ganzen Broden und einzeln; Holländische Heringe, frische Sardellen, Kapern, Oliven, Braunschweiger Wurst; Holländisches Belin-Zeichen-Papier in allen Größen, Belin-, Post-, Schreibpapiere, desgleichen bunte Papiere in allen Gattungen und Dessen, empfiehlt sich zu billigen Preisen, die

Specerei-, Farbe-Waaren-, Taback-, Papier- und Wein-Handlung am alten Markt No. 55.

Carl Wilhelm Pusch.

Bekanntmachung.

Die Herren Gutbesitzer und Gutspächter benachrichtige ich hiermit, daß ich die Agentur der Hagels-Assekuranz-Gesellschaft für Deutschland übernommen habe, und bitte ergehenst, die diesfälligen Aufträge an mich zu richten.

Lissa den 20. Mai 1833.

E. G. Schubert, Kaufmann.

Börse von Berlin.

Den 25. Mai 1833.	Zins-Fuß.	Preuss.Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	96½	96½
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	104	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	104½	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	92	91½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	54½	53½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95½	95
Neum. Inter. Scheine dto.	4	95	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96½	96
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98	97½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	100½	—
Ostpreussische dito	4	—	99
Pommersche dito	4	105	104½
Kur- und Neumärkische dito	4	105½	—
Schlesische dito	4	106½	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	62	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	63	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18½	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	4	5